

Inserions-Preis:
für den Raum einer Zeilzeile 2 Sgr.
Inserate nehmen an:
in Berlin: A. Ketemeyer, Breitestr. 1.
in Hamburg-Altona: Haafenstein & Bogler.
in Stettin: die Expedition.
Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Abonnements-Preis:

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 Sgr. incl. Post-Ausschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamt für England 3 R. 15 Sgr., für Frankreich 4 R. 24 Sgr., für Belgien 2 R. vierteljährlich. In Warschau bei d. R. K. Postämtern 4 No. 33 Kop. In Rußland laut R. Posttarif.

Berlin, 26. Juni. Se. Maj. der König haben Allerhöchstdigst geruht: Den Kreisgerichts-Rath Müller in Schönlanke zum Director des Kreisgerichts in Schubin; und den Kreisgerichts-Rath Knöpfler in Steinau zum Director des Kreisgerichts in Frankenstein zu ernennen.

Deutschland.

Berlin, 26. Juni. Gestern Morgen empfing Se. Maj. der König den Besuch der Prinzen Alexander und Adalbert, welche sich verabschiedeten und in das Hauptquartier des Kronprinzen nach Meisse abreisten.

Se. Maj. der König hat mit Zustimmung des Herzogs von Coburg und des Fürsten von Waldeck die Mobilmachung des Coburgischen und Waldeckischen Contingents angeordnet.

Der Chef-Präsident des Appellations-Gerichts in Posen, Graf Schweinitz, ist per Telegramm in das Hauptquartier des Kronprinzen berufen worden, um dort die Stellung eines Attaché zu übernehmen. Graf Schweinitz ist mit den Terrainverhältnissen des Schlesiens Gebirges, insbesondere der Böhmisches und Sächsischen Grenzen besser vertraut, als irgend einer der dortigen Förster. Der Kronprinz hat hiervon Kenntniß erhalten und den Grafen Schweinitz in einem eigenhändigen Schreiben gebeten, ein so wichtiges Amt zu übernehmen.

Der hiesige Badiſche Gesandte, Herr v. Türkheim, soll seine Bässe verlangt und sich bereits verabschiedet haben.

Von officiöser Seite wird berichtet: „Das Preussische Cabinet hat das völkerrechtswidrige Verfahren Bayerns und Darmstadt's, deren Truppen mitten im Frieden die Preussischen Telegraphen-Stationen in Frankfurt a. M. und Homburg überfallen und unbrauchbar machten, ebenso wie die Austreibung der Preussischen Unterthanen aus Frankfurt zur Kenntniß der großen Europäischen Höfe gebracht, damit diese sich von dem gegen Preußen verübten völkerrechtswidrigen Verfahren dieser Deutschen Staaten überzeugen. Die Nachricht, daß das Wiener Cabinet gegen die Uebernahme der Vertretung der Preussischen Interessen in Oesterreich durch Frankreich in Paris Widerspruch erhoben habe, bestätigt sich. Oesterreich behauptet, daß die Vertretung der Unterthanen einer Großmacht durch die andere bedenklich und nicht üblich sei. Ein Rechtsgrund läßt sich für diese Behauptung nicht aufstellen.“

Die in Hannover erscheinende „Deutsche Nordsee-Zeitung“ hat den Text einer Depesche veröffentlicht, welche am 16. d. M. vom hannoverschen Cabinet als Antwort auf die Preussische Sommation vom 15. d. Mts. dem Preussischen Gesandten Prinzen zu Hohenburg ertheilt worden sein soll. Der „Staatsanzeiger“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß diese angebliche Depesche nicht überreicht und daher dem Preussischen Cabinet, welches von der Existenz dieses Schriftstücks erst aus den öffentlichen Blättern Kenntniß erhalten hat, unbekannt geblieben ist. Obwohl Oesterreich dem auf Schonung der Sanitätsbeamten und Verbundenen u. gerichteten internationalen Vertrage von Genf bisher nicht beigetreten, ist den Preussischen Truppen dennoch in der Erwartung der Reciprocität Anweisung ertheilt worden, die durch den Vertrag geschützten Humanitäts-Rücksichten auch Oesterreich gegenüber zu beobachten.

Das mittelst Bekanntmachung vom 30. März 1863 ausgesprochene Verbot des Debits der in Hamburg erscheinenden Zeitschrift „Reform“ ist durch Bekanntmachung vom 22. Juni aufgehoben.

Der Kurfürst von Hessen hat die Fahrt von Kassel nach Stettin über Hamm und Minden gemacht.

Posen, 25. Juni. Die Theilnahme an den heutigen Wahlen war hier Deutscher wie Polnischer Seite eine ziemlich rege. Auch wurde auf beiden Seiten, wie bei früheren Wahlen, eine strenge Parteidisziplin beobachtet, so daß die Deutschen und Polen beim Wahlact streng geschieden waren. In den 27 Wahlbezirken der Stadt, aus denen das Resultat der Wahlen bis jetzt bekannt ist, sind 162 Wahlmänner, darunter 122 Deutsche und 40 Polen, gewählt worden. Die Deutschen Wahlmänner gehören durchweg der constitutionellen Partei an und sind mit der Verpflichtung gewählt worden, dem bisherigen Abgeordneten der Stadt Posen, Stadtrath Berger, ihre Stimme zu geben. Da die Deutschen Wahlmänner sich den Polen gegenüber in weit überwiegender Majorität befinden, so unterliegt die Wiederwahl des Herrn Berger keinem Zweifel. — Der Erzbischof Graf Ledochowski hat unter dem 20. dieses Monats aus Anlaß des so eben ausgebrochenen Krieges zwischen Preußen und Oesterreich einen durchaus lokale Gesinnung athmenden Hirtenbrief an die Geistlichkeit und die Gläubigen der beiden Erzdiöcesen Posen und Gnesen erlassen, worin Gebete für den Sieg der Preussischen Waffen, für die baldige Wiederherstellung des Friedens und für den Schutz des Königs und der königlichen Prinzen inmitten der von ihnen getheilten Kriegsgefahren angeordnet werden.

Lübeck, 24. Juni. Unser Senat hat sich, nach vorläufiger Beratung mit der Bürgerschaft und unter dem Vorbehalt, das formelle Einverständnis derselben herbeizuführen, zu dem Bündnisse mit Preußen auf den bekannten Grundlagen rüchhaltlos bereit erklärt. Ueber Einzelnes, z. B. Artikel VIII. (betrifft die Kriegsmarine) der letzteren wird noch weitere Verständigung vorausgesetzt. Der bisherige Lübeckische Vertreter in Frankfurt a. M. ist mit einer förmlichen Erklärung dahin beauftragt, daß nunmehr jede active und passive Theilnahme an den dortigen Beschlüssen Lübeckischer Seite versagt werde. Ueber die Lübeckischen Truppen behält sich der Senat zur Zeit noch die Disposition vor, jedoch unter der Verpflichtung, sich jeder Verwendung, die Preußens Interessen irgendwie widerstrebend betrachtet werden könnte, zu enthalten. (Hamb. Börsenhalle.)

Depeschen von Wolffs Telegr. Bureau.

Frankfurt a. M., 25. Juni. (Auf indirectem Wege.) Morgen wird das Hauptquartier des achten Armeecorps nach Friedberg verlegt werden.

Die Vertreter Luxemburgs, Braunschweigs und Schaumburg-Lippe's nehmen nicht mehr an den Beratungen der in Frankfurt tagenden Regierungen Theil.

Darmstadt, 25. Juni. (Auf indirectem Wege.) Die Großherzogliche Regierung hat die Ausfuhr von Getreide, Vieh und Victualien nach Preußen verboten.

Dresden, 25. Juni. Der Preussische Civilcommissar hat die Landesregierung aufgefordert, die telegraphischen Nachrichten der Wiener Zeitungen, nach welchen Preußen in Sachsen bereits mit angeblichen Affentirungen begonnen habe, amtlich als erdichtet zu bezeichnen.

Meiningen, 25. Juni. Außer Keuß a. L. ist auch

Sachsen-Meiningen eröffnet worden, daß die feindliche Haltung desselben den Kriegszustand mit Preußen herbeigeführt habe.

Gotha, 25. Juni. Wie glaubwürdig versichert wird, sind die Bemühungen Preußens, den König Georg von Hannover zum Abschluß einer Capitulation zu bewegen, bisher nicht von Erfolg begleitet gewesen. Der König Georg soll unter allen Umständen verlangen, daß seiner Armee freier Abzug nach Baiern gewährt werde, damit dieselbe an der Seite Oesterreichs gegen Italien kämpfe.

Katibor, 24. Juni. Gestern früh gegen 2 Uhr wurde der bei Zawada zwischen Chibi und Bruchna belegene, etwa 500 Fuß lange Brücken-Bladuct der Nordbahn durch hier gegenwärtig garnisonirte Pioniere und Artillerie, welche letztere 4 Geschütze mit sich führte, vollständig zerstört. Zur Bedeckung der gedachten Pioniere und Artillerie waren gleichzeitig auch 2 Bataillone Infanterie von hier nach dorthin commandirt worden. (Bresl. Ztg.)

Poslau, 23. Juni. Heute Morgen 6 Uhr sprengten die Preußen die große eiserne Gitterbrücke über die Olsa in der Ferdinands-Nordbahn, nachdem sie schon gestern eine Brücke bei Bruchna gesprengt hatten. Die Eisenbahn-Verbindung zwischen Krakau und Oderberg ist also vollständig aufgehoben. (Bresl. Ztg.)

Meisse, 23. Juni. Die gestern auf Straßen und öffentlichen Plätzen erfolgte Vertheidigung des Belagerungszustandes hatte eine eigene Wirkung. Viele glaubten, es beginne nunmehr die Belagerung schon; ja man erzählt, eine Anzahl Bauern hätten schleunigst angepannt und die Stadt verlassen, kurz man merkte eine gewisse Erregung. — Als dem Kronprinzen durch den Landrath die bereits gemeldete Brandsiftungs-Szene in Dürr-Kunzendorf gemeldet worden, soll er über die Nothwendigkeit, über die Gemeinheit, gegen Weiber Krieg zu führen, auf's Höchste empört gewesen sein und befohlen haben, man solle den angerichteten Schaben, der auf 3000 Thlr. abgeschätzt ist, durch einen Ueberfall der Stadt Zuckmantel und Erhebung einer Contribution in derselben decken. Das ist noch nicht geschehen, obgleich unsere Truppen in Zuckmantel am Freitag früh, wo für einige Stunden die Grenze überschritten worden, eingerückt waren. Die dort garnisonirenden Husaren haben das Weite gesucht, und unsere Truppen haben unter andern das Postgebäude daselbst besetzt und die vorhandenen Briefe mit Beschlagnahme belegt. Nach Öffnung derselben fand sich, daß der Schulze und Leinwand-Händler Großer zu Schönwalde, dem letzten Preussischen Grenzdorfe, in Briefen den Oesterreichischen Behörden die Ankunft und Aufstellung unserer Truppen mitgeteilt hat. Sofort schickte man ein Detachement nach Schönwalde, um diesen Landesverräter aufzuheben. Man fand ihn zu Hause, belegte alle seine Sachen mit Beschlagnahme und führte ihn nach Köppern ab, wo der Stab der Division gestern war. Dort ist er noch. — Nicht klar die 11. Division, auch die 12. hat im Laufe des getrigen Tages die Grenze überschritten. Unsere Truppen haben nirgends größere Truppenmassen, namentlich nirgends Infanterie gefunden, sondern nur einzelne Detachements von der Kalff-Husaren, die seit dem Frohleichnamstage in Zuckmantel und an der Grenze hin eingerückt sind. Bei der Annäherung unserer Truppen zerstreuen sie sich sofort. — Der Kronprinz, der heute unsere Stadt verlassen hat, hatte den Wunsch ausgesprochen, die Vertreter der Bürgerschaft noch einmal um sich zu sehen, und zu gleicher Zeit war das Offizier-Corps der hiesigen bleibenden Garnison zu ihm befohlen worden. Se. Königliche Hoheit richtete an dieses, so wie an den Magistrat und die Stadtverordneten folgende Worte: „Ich habe mich überzeugt, sagte er etwa, daß die Festung in guten Händen ist. Haben Sie Vertrauen zu den Commandeuren in der Festung: sie verdienen es. Die Anordnungen in der Festung sind musterhaft zu nennen. Ich rechne mir es zur hohen Ehre, daß mein königlicher Vater diese Armee mit anvertraut hat, die, wenn auch vielleicht nicht zur unmittelbaren Action bestimmt, dem Vaterland, namentlich dieser Provinz, zu deren Gouverneur ich ernannt bin, gute Dienste leisten soll. Sie, meine Herren (zu den Offizieren gewandt), kennen ihre Pflicht; ich verweise Sie auf die Geschichte Preußens, aus der Sie wissen, welche Aufgabe Preußen zu erfüllen hat. Dazu beizutragen, sind Sie berufen.“ Zum Magistrat gewandt, forderte er auch diesen auf Vertrauen zu den Commandeuren zu haben. „Es wird Ihnen nicht erspart werden, noch manches Harte zu ertragen, doch das glaube ich Sie versichern zu können, daß dieser Theil der Provinz nicht unmittelbar der Schauplatz des Krieges, der Action werden wird. Haben Sie Wünsche, so wenden Sie sich an meinen Vater, er wird gern bereit sein, Ihnen zu helfen, um das Harte, was die Stadt trifft, zu erleichtern.“ Er fügte hinzu: daß ihm zwar keine lauten Zeichen der Theilnahme für den Verlust geworden, der ihm in dieser Zeit zu Theil geworden, daß er aber sehr wohl erkannt habe, daß man nicht ohne Theilnahme an seinem Schmerze gewesen sei, und gerade das habe ihm wohlgethan. Er werde immer gern an Meisse denken, deren Bewohner er jetzt so genau kennen gelernt. Der Oberbürgermeister knüpfte an die Erwähnung des Verlustes an, die Bewohner hätten mit ihm gefühlt, was er als Vater gelitten habe, das habe ein gewisses Band der Theilnahme geknüpft. Diese hätten ihn aber auch als Person lieb gewonnen, er spreche im Namen der Stadt den Dank dafür aus, daß sie durch seine unmittelbare Verfügung schon jetzt manche Erleichterung erfahren habe. Er gelobe, daß die Stadt mit ihren Brüdern, den Truppen, getreulich aushalten werde, und sollte sie zum Trümmerhaufen werden. Darauf ein Hoch auf den König! Der Ober-Bürgermeister sagte dem Kronprinzen außerdem noch so laut, daß es die Umstehenden hören konnten: es steht mir noch etwas sehr Unangenehmes bevor: das Fortweihen Derjenigen, die nicht verproviantirt sind, der Armen und Hilfslosen. „Schieben Sie es“, sagte der Kronprinz, „so lange wie möglich hinaus, vielleicht gelingt es, damit noch eine Weile zu warten.“ — Notorisch ist, daß jenseits des Gebirges außer den vielgenannten Kalff-Husaren, keine Oesterreichischen Truppen seien. Das Gebirge ist, wie ich ganz bestimmt weiß, durchsucht bis Freiwaldau und Goldenstein nach Nordweihen und Würbenthal nach Süden. Man ist in militärischen Kreisen jetzt der bestimmten Ansicht, daß hier keine Action bevorsteht, und glaubt allgemein an eine Bewegung nach Westen, behufs eines Flankenstoßes auf die feindliche Armee in Böhmen. (Schles. Ztg.)

Aus dem Culengebirge, 24. Juni. Der Oberförster

Zeidler aus Steinseifersdorf und der Förster Wegscheider aus Caschbach sind als Spione verhaftet und auch bereits so weit überführt worden, daß sie die Strafe des Erschießens treffen muß. Beide stehen in Diensten des Böhmisches Grafen Kossitz, und ihre Verrätherie datirt bereits von Anbeginn der Feindseligkeiten mit Oesterreich. Eine Frau, welche täglich nach dem Walde ging, um dürres Holz zu sammeln, leitete zuerst auf die Spur des Verbrechens. Sie hatte gesehen wie der Förster W. mitten im Walde mit 2 Männern, welche Oesterreichische Mützen trugen, zusammentraf, ihnen Briefe einhändigte und dafür andere in Empfang nahm. Als sie zu Hause von dieser Scene erzählte, glaubte man ihr nicht recht, befehlt aber dennoch die beiden Verdächtigen im Auge. Bald darauf, am 22. Juni, bemerkte eine Preussische Patrouille dicht an der Grenze ebenfalls zwei Männer mit Oesterreichischen Mützen, welche, da sie keine genügende Auskunft über ihre Absichten geben konnten, sofort verhaftet wurden. Bei ihrer Durchsuchung fand man Briefe vor, deren Inhalt alsbald zu einer Hausdurchsuchung bei Zeidler und Wegscheider Veranlassung gab. Auch hier fand man Briefe, und es ergab sich bald, daß zwischen beiden Parteien bereits darüber unterhandelt wurde, wann „die gelegentliche Zeit zum Einbrechen“ wäre, als welche der Förster W. in einem bezüglichen Briefe die gegenwärtige bezeichnete. Da „bis Breslau kein Militär vorhanden“ sei, so sollte der „Einbruch durch das Weistritzthal“ bereits gestern stattfinden. Eiligst ist Militär, und namentlich Artillerie in Bewegung gesetzt. (Schl. Z.)

Greiffenberg, in Schl., 25. Juni. Von den Preussischen Truppen sind gestern 12,000 Mann in Reichenberg in Böhmen eingerückt. Die übrigen Truppen lagern vor Reichenberg. 1 1/2 Meilen hinter Reichenberg an der nach Deutsch-Gablonz führenden Straße lagern verständig zu beiden Seiten der Straße Oesterreicher. Diese Straße, welche sich an dem Reifflus hinzieht, ist zu beiden Seiten von bewaldeten Bergen begrenzt, welche sich ziemlich steil nach einer Hochebene hinaufziehen. — Der Bezirks-Hauptmann (Landrath) des Kreises Friedland ist entflohen, worüber die einzelnen Böhmisches Gemeinden, welche nunmehr zu Naturallieferungen für die Preussischen Truppen herangezogen werden, bitter klagen; denn mit der Flucht des Bezirks-Hauptmannes mangelt ihnen nun diejenige Persönlichkeit, welcher die Reparation der Vieherungen oblag. Außer dem Zusammenstoß einzelner feindlicher Patrouillen ist etwas Wichtiges nicht vorgekommen. Heute traf ein verwundener Dragoner in Greiffenberg ein. An der Spitze einer Patrouille von 3 Mann reitend, von welcher er sich ziemlich weit voraus entfernt hatte, war er auf 5 feindliche Husaren gestoßen. Die ihn sofort angriffen und zunächst auf sein Pferd schossen. Im Begriff, über einen Graben zu springen, bricht er mit dem verwundeten Pferde zusammen und verteidigt sich nun zu Fuß gegen die Angreifenden. Er erschießt mit seinem Karabiner einen Husaren, bestiegt schnell dessen Pferd und entkommt glücklich. Mehrere Fische drangen durch den Helm und verwundeten ihn am Kopfe, einer an der Hand; doch sind die Verwundungen nur leicht.

Böhmen. Den Oesterreichischen Nachrichten vom Kriegsschauplatz entnehmen wir Folgendes. Aus dem Hauptquartier in Olmütz wird der „Times“ vom 19. Juni geschrieben: „Gablitz kam heute an und wird das Commando des 10. Armeecorps übernehmen. Das 6., von ungefähr 40,000 Mann, marschirte heute von Weiskirchen auf eine Entfernung von etwa 22 Englischen Meilen und geht morgen weiter.“ Ferner meldet der Correspondent der „Times“: „Benedek's Hauptquartier brach am Donnerstag nach Böhmisches-Trübau auf.“ Erst war das Hauptquartier Pardubitz in Böhmen, dann Olmütz in Mähren, jetzt ist es wieder Trübau in Böhmen. Trübau liegt südlich von der Südbahn der Grafschaft Glaz an Knotenpunkte der Olmütz-Prager Bahnverbindung unweit der Mährischen Grenze. — Nach den Wiener Blättern ist auch bereits die Elbarnee unter General Herwarth v. Bittenfeld in Bewegung. Aus Pestherzig vom 23. bringt die Wiener „Presse“ folgende Depesche: „Die Preußen rückten gestern gegen Bodenbach vor, wurden jedoch im raschen Vordringen durch Verbaue und Straßen-Abtragungen gehemmt. Die Minen bei Märzdorf wurden gesprengt, die Kettenbrücke bei Bodenbach und Tetschen abgebrochen. Nachmittags 5 Uhr war der Feind in Bodenbach noch nicht eingetroffen. Die riesenhaften Verbaue vermögen ihn mehr als 12 Stunden aufzuhalten. Die Festung Königstein in Sachsen wurde dem Feinde umgangen. Der Feind hat gestern um 3 Uhr Nachmittags das Zollgebäude in Schandau besetzt, in der Oesterreichischen Casse aber nichts vorgefunden. Abends sind die Preußen bei Herrnskretschchen gesehen worden.“ Aus Teplitz vom 22. Juni wird der „Ost. Post.“ telegraphirt: „Auf Waldwegen über Peterswalde seien noch Communicationen nach Sachsen möglich, sonst aber nicht. Schmuggler-Nachrichten verkünden, daß übermorgen die Preußen hier sein werden. Wer flüchten kann, flüchte. Die wenigen Fremden sind auf und davon. Die Verzeigerung der Bevölkerung ist groß.“ Eine Prager Depesche der „N. N. Ztg.“ meldet jedenfalls verkräft, daß die Preußen die Rollendorfer Höhen schon am 21. überschritten hätten; der allgemeine Vormarsch gegen Böhmen begann erst mit dem 22. Juni.

Görlitz, 24. Juni. Sachsen ist in seinem südwestlichen Theile von Truppen fast ganz entblößt, was den Sächsischen Schreibern, die während der Okkupation eine Faust in der Tasche gemacht haben, Muth giebt, schimpfend über die Preußen herzufallen. Preussische Reisende, die heute von Bautzen das allerdings von jeder Neben Dresden als Sitz des beschränkten Sachsenthums gelolten hat) kommen, erzählen von Insulzen, die man ihnen dort zugefügt, der Kutscher ist mit genauer Noth Schlägen entgangen. Die Proclamationen des Prinzen hat man nach dem Abmarsch der Preußen abgerissen und schimpft nun hinter den abgezogenen Truppen her „Räuberhande, Diebe u.“ Ganz anders ist die Stimmung in dem von jeder Deutsch gesinnnten Lobau, wo sich bei Bewirthung der Truppen besonders Mitglieder des Nationalvereins hervorgethan haben. Angelegene Lobauer Bürger, die heute hier waren, lobten das Betragen der Soldaten höchlichst und sprachen mit der größten Anerkennung von der Freundlichkeit des Prinzen Friedrich Karl, der auf ihr Gesuch um Erleichterung der Requisitionen sofort Anordnungen getroffen hat, solche herbeizuführen. Ehe die Deputation nach Lobau zurückkehrte, war bereits eine Sendung Proviant dort eingetroffen. Die Requisitionen haben nun in dieser Gegend ein Ende erreicht, selbstverständlich zur großen Freude der Sachsen. Sie fürchten jetzt nur, daß die Oesterreicher kommen werden, vor denen sie sich nicht weniger fürchten, als die Bevölkerung von

Görlich. Bei einem unglücklichen Erfolge unserer Truppen würden wir allerdings wahrscheinlich den ersten Anprall auszuhalten haben, und die völlige Auszugaug der Laufz durch die Defterreicher stände in Aussicht. (Böf. Ztg.)

Dresden, 24. Juni. Nach 3, 4 Tagen höchster Aufregung und ungegründeter Beängstigung leben wir seit dem 21. Juni in verhältnismäßiger Ruhe. Die Durchmärsche durch die Altstadt haben fast ganz aufgehört. Was jetzt an Preussischen Truppen Dresden berührt, kommt zum bei Weitem größten Theile von der Anhaltischen Bahn und geht sofort auf den Bahnhof der Sächsisch-Schlesischen Staatsbahn zur Weiterbeförderung über. Der Betriebs-Überinspector, so wie der Dresdener Bahnhof-Inspector dieser Bahn sind durch das Preussische Gouvernement von ihren Aemtern suspendirt und durch Preussische Eisenbahnbeamte ersetzt worden. Da die Betriebsmittel der in Dresden zusammenlaufenden Staatsbahnen mit dem Rückzuge der Sächsischen Truppen nach Böhmen geschafft worden sind, so hat man, um die Sächsisch-Schlesische Bahn wieder in Betrieb setzen zu können, Locomotiven und Wagen von Preussischen Bahnen — wie wir hören, von der Köln-Mindener — herbeigeschafft. Doch zeigen sich diese Locomotiven nicht geeignet, die Züge auf der starken Steigung — 1:60 — die unmittelbar hinter dem hiesigen Bahnhofe beginnt und etwa 1 M. andauert, mit der erforderlichen Kraft vorwärts zu bringen. Deshalb sind vorgestern die Locomotiven der Tharand-Freiburger Staatsbahn, die noch in Freiberg erlangt werden konnten, auf die Schlesische Bahn übergeführt worden und versehen numehr dort den Dienst. — Nachdem das zuerst in Dresden am 18. eingerückte Armeecorps, so wie ein Theil des 7., in der Richtung nach Bautzen zu weiter marschirt sind, stehen in Dresden fast ausschließlich Landwehren aller Waffengattungen, größtentheils Westphalen und Ostpreußen. Auch diese benehmen sich gegen ihre Quartiergeber mit derselben Freundlichkeit, wie vor ihnen die Linienregimenter aus der Rheinprovinz und Westphalen. Es darf dabei ausgesprochen werden, daß auch die Quartiergeber sich allenthalben anstrengen, die einquartirten Mannschaften nach Kräften gut zu versorgen. Wir wenigstens haben nirgends eine Klage der Soldaten über ihre Wirthschaft und ebenso wenig der Wirthschaft über die bei ihnen einquartirten Soldaten gehört, und wäre nicht der unglückliche Abend des 20. Juni mit seinen directen Requisitionen und den dabei untergelaufenen Härten gewesen, so würde Dresden wenig Ursache haben, sich über die „feindliche“ Besetzung, die in Wahrheit eine sehr freundschaftliche ist, zu beklagen. — Jedem Beobachter der seit dem 18. hier ein- und durchmarschirten Truppen muß der Unterschied auffallen, der in dem gegenseitigen Verkehr der Offiziere und Mannschaften von der Linie und von der Landwehr herrscht. Während der Verkehr zwischen Offizieren und Soldaten von der Linie — zum wenigsten der Rheinischen und Westphälischen Regimenter — ein wirklich cameradschaftlicher war, ist bei der Landwehr die Scheidewand zwischen Offizieren und Mannschaften, wie man sie von den Friedens-Garnisonen und Exercier-Plätzen her kennt, streng aufrecht erhalten. Vorzugsweise gilt dies von den zur Landwehr commandirten Garde-Offizieren. Man müßte Augen und Ohren absichtlich verschließen, wollte man glauben, daß bei den Landwehrmännern eine große Zuneigung zu den ihnen commandirten Offizieren, denen sie und die ihnen noch fremd sind, herrsche. Das Verhältnis wird sich wohl ändern, wenn erst die Landwehren mit den zu ihnen commandirten Offizieren im Feuer gewesen sind. — Der Postenlauf zwischen Berlin und Dresden ist noch immer ein sehr langsamer. Heute früh 3. B. fehlen noch die Berliner Zeitungen von gestern, sowohl in den Morgen-, als in den Abend-Ausgaben. (Berl. B.-Z.)

Leipzig, 23. Juni. Die Presse hat, seitdem die Preussische Verwaltung eingetreten, keine wesentliche Veränderung erlitten. Nur die kritischen Artikel beider Parteien sind weggefallen, weil die einen gegen die bestehende Autorität verstoßen, die andern der Verdächtigung der Parteilichkeit und der Rücksichtnahme auf jene Autorität trotz aller Aufrichtigkeit der Uebersetzung nicht entgehen würden. Nur ein Blatt, die grell schwarze „Abendpost“, hat ihre Thätigkeit einstellen müssen, nachdem sie noch am Abend vor ihrem Todestage im Begriff gestanden, ein Extrablatt mit stark aufgetragenen preussensindlichen falschen Nachrichten zu verbreiten. — Der Verkehr nach außen hat sich heute nur um eine Kleinigkeit erweitert, da „Postnachricht 4“ — diese nummerirten Postnachrichten werden täglich an allen Briefsammlungen angeheftet — anzeigt, daß Briefe und auch kleine Pakete und Geldsendungen bis Dresden und dessen Umgegend angenommen werden. Ebenso sind Briefe von Chemnitz und Annaberg heute hier angekommen, jedenfalls mittelst Fahrpost, da nach Chemnitz sowohl die Kaiser als die Götz-niker Bayerische Eisenbahn Bahnlinie unterbrochen sind. Die Thüringer Eisenbahn geht nur bis Gotha, da darüber hinaus das Hannoverische Corps erwartet wurde und auch die Werrabahn ist wegen der Bayern unsicher gemacht worden. — Noch heute werden hier neue mit der Anhaltischen Bahn ankommende Truppen erwartet, welche die Schloßcaserne beziehen, während die darin liegenden hier anderweit einquartirt werden; bisher hatte nur ein Theil der südlichen Vorstadt einige Einquartirung. Ueberhaupt wird die Stadt mit Kriegslasten möglichst verschont. Das Einzige, was sie bisher zu tragen hat, ist die Verpflegung der wenigen Truppen, die durch die hiesige Speiseanstalt erfolgt, und das demnächst zu errichtende Feldlazareth mit 1000 Betten für Kranke aller kriegsführenden Parteien. Die städtischen Steuern sind daher um eine Kleinigkeit erhöht worden. Soeben höre ich noch, daß auf der Thüringer Bahn heute Nachmittag nur noch bis Erfurt Billets gegeben wurden, daß also auch der Verkehr zwischen Erfurt und Gotha, wahrscheinlich wegen des erwarteten Hannoverischen Corps, sistirt ist. (Berl. B.-Z.)

Altona, 25. Juni, Nachm. Das Preussische Kanonenboot „Wolf“ ging gestern Mittag im hiesigen Hafen vor der Harburger Dampfschiffbrücke vor Anker. Dasselbe kam von Brunschwau mit 4 Schuten Munition und Gewehren, woselbst es seit den letzten Tagen die Verpackung und Ladung des letzten noch zurückgebliebenen Kriegsmaterials bewerkstelligt ließ. An der Einnahme des Fort Wilhelm betheiligte sich dies Kanonenboot nicht. — Die so eben an den neuen Krahn angelangten 6 Fahrzeuge mit Gewehren (jedes enthält 134 Riften mit je 14 Schußmassen), werden ihre Ausladung nicht weiter fortsetzen, indem ein Befehl eingetroffen, die Ladung nach Berlin zu dirigiren. (S. B.-Z.)

Hannover, 24. Juni. General v. Falkenstein, welcher sein Hauptquartier nach Göttingen verlegt hat, erläßt heute mittelst Anschlags folgende Bekanntmachung: „Bei meiner Abreise von hier kann ich nicht umhin, der Stadt Hannover meinen Dank für die in der gegenwärtigen bewegten Zeit bezogene Haltung auszubringen, namentlich für die gute Aufnahme, welche die mir untergebenen Truppen hier gefunden haben. Der gesunde Sinn der Bevölkerung hat sich dahin thun gegeben, daß es alle Zeit besser und in ihrem Interesse sei, mit Preußen in Freundschaft zu leben, als sich von und gegen einen Feind zu bekämpfen. Das Corps des General v. Mantuffel ist in Nordheim. Wo unsere Truppen verblieben, ist hier nicht bekannt; man fragt hier, sie seien „noch nicht gefunden“, und bedauert die braven Jungen, die unter einer so ausgesucht kopflosen und unfähigen oberen Verwaltung und Führung gestanden haben. — Mit einer bemerkenswerthen Bestissenheit werden fortwäh-

rend Gerüchte, die zu Ungunsten Preußens lauten, in Umlauf gesetzt. Da der schlichte Hannoveraner für gewöhnlich nicht so leichtgläubig und schwachhaft ist, so muß man fast vermüthen, daß ihm dergleichen Nachrichten absichtlich von Leuten aufgenötigt werden, welche durch Verbindungen mit dem Hofe und der Diplomatie als besonders gut unterrichtet gelten. Und in der That fangen sich die Meldeberichte der ersten Kammer im Stillen an. Das ist ein heimliches Befuchen und leises Berathen, als ob irgend eine unvermuthete, wichtige Ueberraschung bevorstände. — Vom General vom Falkenstein sind dem Königreiche verschiedene Lieferungen mit der Bestimmung aufgelegt, daß die dazu erforderlichen Geldmittel nicht aus den Vorräthen der königlichen Generalkasse und den laufenden Einnahmen derselben zu entnehmen, sondern durch eine Kriegscontribution aufzubringen seien. Die Ministerien bestimmen daher auf den Befehl des commandirenden Generals der königlich Preussischen Truppen: der doppelte Betrag der für den Monat Juli d. J. zu entrichtenden Grundsteuer, Häusersteuer, Personensteuer, Gewerbesteuer, Einkommensteuer, Besoldungs- und Erwerbsteuer ist von jedem Steuerpflichtigen gleichzeitig mit den für diesen Zeitraum zu entrichtenden regelmäßigen Steuerbeträgen als außerordentliche Kriegscontribution bei den betreffenden Hebestellen zu entrichten. (Nat.-Ztg.)

Göttingen, 23. Juni. Der König von Hannover hat gestern früh mit den Truppen unsere Stadt verlassen. In einer hochtönenden Proclamation erklärt er, er verlasse an der Spitze seiner Truppen sein Land, um bald siegreich zurückzukehren. Die hohen Worte über den Geist seiner Truppen bilden einen auffallenden Gegensatz zu der Verwirrung und Niedergeschlagenheit, die begreiflicher Weise bei den übel geführten Truppen herrschte. Mangelnde Heeresgeräth mußte zurückgelassen werden. Gestern Mittag zog General v. Falkenstein hier ein und erließ Aufträge an die Bevölkerung, die mit dem Benehmen der Preussischen Soldaten sehr zufrieden ist. Die Preußen rücken südwärts weiter. So eben vernehmen wir noch, daß heute (23.) die 13. Division in Göttingen, das Corps des Generals v. Mantuffel in Nordheim, die Division v. Beyer bei Dittmannshausen und weiter herauf, und ein Detachement der 13. Division in Heiligenstadt steht. (Köln. Z.)

Die in Gießen am 22. Juni, Nachmittags 4 Uhr, ziemlich unerwartet eingetroffenen Truppen sind Württemberger, von Wibel kommend (früher in Bodeheim), etwa 600—800 Mann, Jäger, Artillerie, etwas Cavallerie. Sie besetzten die Bahnbrücke, und Reiterpatrouillen durchschwärmten die Umgegend. Man hielt die Truppen für die Avantgarde des bei Frankfurt sich sammelnden Bundescorps, aber gänzlich unerwartet ging der Zug Abends 8 Uhr wieder südwärts zurück.

Der Commandirende der Kurhessischen Truppen, General Lohberg, hat am 23. wirklich die eskirten Leute unter den Oberbefehl des Prinzen Alexander von Hessen gestellt. Dieser verweilte am 23. noch in Darmstadt.

Das Hauptquartier der Bayern ist am 20. von München nach Bamberg übergesiedelt. Die „Bayerische Zeitung“ meldet, daß der Herzog von Meiningen in Bamberg angekommen ist. Dieser ist nebst Keuz älterer Linie der einzige Thüringer, der zu den Conföderirten hält. Es bestätigt sich nicht, daß die Bayern Koburg besetzt haben; zweifelhaft bleibt aber auch eine Nachricht der „M. A. Z.“, nach welcher die Preußen von Erfurt aus einen Streifzug nach Meiningen gemacht und sich dort festgesetzt haben sollen.

Stuttgart, 22. Juni. Dem Redakteur der „Schwäb. Volksztg.“ wurde gestern von dem Minister v. Geßler persönlich eröffnet, daß die Regierung unter den obwaltenden Verhältnissen ein Weiterwirken der „Schwäbischen Volksztg.“ in der bisher von derselben eingeschlagenen Richtung nicht dulden werde. Bis zu einem gewissen Grade habe die Tendenz des genannten Blattes ihre volle Berechtigung, aber da Württemberg im Kriege mit Preußen begriffen, so verlange schon der Patriotismus für's engere Vaterland, Partei-Ansichten mit großer Vorsicht in die Oeffentlichkeit zu bringen. Die Redaction bemerkt:

„Die Gewalt, die an uns herantritt, kann uns vorübergehend zum Schweigen, nicht aber zu einer Uebersetzung unserer Uebersetzung: „durch die Einheit zur Freiheit“, zwingen. Wir wünschen und hoffen, daß man es nicht allzu spät einsehen möge, wie wohl gemeint unsere vielfachen Warnungen waren, es möge die Antipathien, die gegenwärtig mehr als je den Norden und Süden Deutschlands trennen, nicht zur hellen, unlöschbaren Flamme des Völkerrasses geführt werden. Jene Stimmen aber, welche in Ermangelung von Gründen unsere Sympathien für das Preussische Volk zur Parteinahme für seine Misregierung stempelten, unsere Person und unsere Ehre anzutasten suchten, indem sie uns die niedrigsten Motive für unsere Wirkksamkeit unterlegten, werden wir nach wie vor gründlich verachten.“

Spanien. **Madrid, 25. Juni.** Die Compagnieen des Regiments Bailen, welche sich am vergangenen Sonnabend in Gerona empört hatten, wurden sogleich lebhaft verfolgt, sind nach Frankreich geflüchtet und haben dort die Waffen gestreckt. (W. L. B.)

Frankreich. **Paris, 25. Juni, Nachmittags.** Die heute hier verbreitete Nachricht von einer großen Schlacht in Italien, in Folge deren die Italienische Armee über den Mincio zurückgegangen wäre, entbehrt, wie directe Anfragen ergeben haben, jeder Begründung. (W. L. B.)

Dänemark. **Kopenhagen, 24. Juni.** Die Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Dagmar ist am Freitag Abend im Familientreise declarirt worden. Großfürst Vladimir brachte ein Hoch auf seine Verlobte aus und zerschmetterte sein Glas.

Kopenhagen, 24. Juni. Gestern wurden die Reichstags-Landstings-Wahlen im ganzen Königreich abgehalten. Als nachtheiliges Resultat derselben wird angenommen, daß 31 Stimmen für und 21 Stimmen gegen den rührenden Gesetztentwurf abgegeben worden sind, die endliche Grundgesetz-Annahme ist somit jedenfalls gesichert. Es herrscht hier allgemeine Freude über diese Erleichterung der langen Verfassungswirren. Mit der bevorstehenden dritten und letzten Grundgesetzannahme abseits des Reichstags ist der Reichsrath beseitigt worden. Laut Königsbrief datirt den 22. d. M. wird der Reichstag zum 9. Juli einberufen. (Hamb. Nachr.)

Rußland und Polen. **Petersburg, 25. Juni.** Laut Telegramm aus Dresden haben die Russen nach sieben-tägiger, hartnäckiger Vertheidigung Chodjend in der Bucharei genommen. Der Verlust der Bucharen soll sehr bedeutend, der der Russen nur 100 Tode gewesen sein. Die durch die Russen bewirkte Abschnürung der Wege nach den Quellen des Sir-Darja soll die Lage des Emir's erheblich verschlimmern. (W. L. B.)

Locales und Provinzielles. **Stettin, 27. Juni.** Nicht in allen Militär-Wahlbezirken sind gestern die Wahlen unterblieben. Im ersten sind gewählt, in der 3. Abth.: Intendantur-Secretär Wude, Intendantur-Secretär Stärk; in der 2. Abth.: Intendantur-Referendar Lenz, Intendantur-Secretär Luederwaldt; in der 1. Abth.: Oberstabs- und Garnisonarzt Dr. Wette, Garnison-Auditeur Lüdicke. Ferner sind gewählt: in Wredow 22 Liberale, 2 Dam 10 Conserv., 5 Liber., in Finkenwalde 4 Liberale, in Loednitz 4 Conservative, in Penkun 8 Liberale, in Garz a/D. 14 Liberale, 2 Conservative, 2 unbestimmt, in

Wescherin 4 Liberale, 2 Conservative. In Stargard 56 Liberale, 4 Conservative, in Schivelbein 12 Liberale, 10 Conservative, in Neu-Stettin 24 Conservative. In Uckermünde 11 Liberale, 6 Conservative, in Demmin 12 Liberale, 22 Conservative, in Swinemünde 18 Liberale 5 Conservative, in Wolin 12 Liberale, 8 Conservative. — In Schwedt 24 Liberale, 9 Conservative. In Pierraden sind sämtliche Wahlmänner liberal. Neuwedel sämtliche 13 Wahlmänner liberal, Greifswald 65 Liberale, 4 Conservative, Lamefelbst. Triebsee's sämtliche (17) liberal. Grimmin (16) desgleichen. Wolgast 24 Liberale und 2 Conservative.

* Die gestrige Wahlmännerwahl zeigte wieder, daß die Urwählerlisten sehr mangelhaft waren, indem in fast allen Bezirken viele Urwähler nicht eingetragen waren und deshalb ihres Wahlrechtes verlustig gingen. Zwar steht jedem Urwähler die Einsicht in die Listen auf dem Rathhause vor der Wahl frei, aber abgesehen davon, daß es schon der Raum und die Zeit nicht allen Urwählern erlauben würde, persönlich die Listen zu kontrolliren, so ist dies auch in den meisten Fällen von lange Angelegenen nicht für nöthig erachtet worden. Gestern zeigte sich nun aber beim Wahllact, daß häufig Hausbesitzer, darunter sogar solche, welche früher schon mehrmals Wahlmänner waren, ausgelassen sind. Aus dem 2. Bezirk in Grünhof allein wurden uns 7 Hausbesitzer, darunter der Bolizei-Commissar Berg, als nicht ausgeführt angegeben. In der Stadt war es nicht viel besser, z. B. fehlten neben Hausbesitzern ein Oberregierungsrat, ein Kreisgerichtsrath u. und ein Consistorialbote war als Conförialrath ausgeführt. Wir hören, daß die Urlisten verhältnismäßig richtig waren und die Fehler hauptsächlich Schuld der Abschreiber sind, welche die Bezirkslisten ausgegeben haben.

Stettin, 25. Juni. In Folge ergangener Einladung an verschiedene Einwohner der Stadt, die Spitzen der Civil-Verörden und die Mitglieder des Comités des hiesigen Hülf- Vereins für die im Felde stehende Armee, fand am Sonntag Nachmittag auf dem Schlosse bei dem Herrn Oberpräsidenten eine Versammlung statt, um über die Bildung eines Provinzial-Hülfvereins zu berathen. Es wurde beschlossen, den Local-Hülfverein für Stettin in seiner jetzigen Gestalt und seinem Umfange zu belassen und mit der Bildung eines Provinzialvereins ein besonderes Comité zu beauftragen. In dasselbe wurden gewählt: die Herren Oberpräsident Senfft von Pilsach, Reg.-Präsident Loop, Oberbürgermeister Herzing, Obervorsteher der Kaufmannschaft, Commerzienrath Rahm, Volizei-Director v. Warnestedt, Commandant General v. Böhn und der Vorsitzende des hiesigen Localvereins, Buchhändler L. v. d. Rahn u. (N. Stett. Ztg.)

* **Stettin, 26. Juni.** Seitens des Magistrats wurden heute zur Armeelieferung gekauft ca. 225 Wpl. Haier zu 30 1/4 %, und ca. 80 Wpl. Roggen zu 43 1/2 % frei Magazin geliefert.

* **Stettin, 26. Juni.** Von gestern zu heute sind an der Cholera erkrankt 55 Personen (dabei vom Militär 2) und 46 gestorben (dabei vom Militär —). (Von vorgestern zu gestern sind beim Militär 3 erkrankt und keiner gestorben.)

Wissellen des Handels zc.

London, 23. Juni. Die Erfindung des Chemikers Gale, um Schießpulver nicht zu exploziren zu machen, wurde von Seiten des Feldzeugamtes vergangenen Mittwoch einer letzten, sorgfältigsten Prüfung unterworfen, worin sie sich durchaus bewährte. Um die Experimente in größter Ausdehnung anstellen zu können, wurde einer der Mar-ellstürme auf der Küste unweit Hastings dazu benutzt und nicht weniger als 5 Tonnen Schießpulver verwendet, die mit 20 Tonnen von Herrn Gale's Erfindung vermischt worden war. Es wurden die verschiedenartigsten Versuche angestellt, um die Mischung zum Explodiren zu bringen; alle fielen gleich vergeblich aus. Nachdem man die Masse in 338 Fächern verpackt und deren 100 in dem Magazin des Thurmes und die übrigen in dem oberen hölzernen Stockwerke untergebracht, versuchte man zuerst dieselbe vermittelst Electricität zu entzünden und als dieses schiedlich, wurde das Holzwerk desselben in Brand gesteckt. Bald drangen dicke Rauchmassen aus Thür und Fenstern hervor, und aus der Farbe des Rauches war ersichtlich, daß das Pulver langsam verzehrt wurde; nichts sah man, was im entferntesten einer Explosion ähnlich gewesen wäre. Um das zu schauende Substitut in sicherer Entfernung von dem Thurme zu halten, war zuerst eine starke Abtheilung Polizei um denselben aufgestellt, — eine Vorsicht, die sich bald als überflüssig erwies, so daß der die Experimente leitende General Jedem nach Belieben sich dem brennenden Thurme zu nähern gestattete. Schließlich wurden noch zwei Fächern auf einen Haufen Heilig gelegt und dieser angezündet. Bald stieg eine starke Flamme empor, die Fächern gingen auseinander und ergossen ihren Inhalt in das Feuer, aber auch hier keine Spur von Explosion, vielmehr wurde die Flamme dadurch gedämpft — kurz überall derselbe Erfolg, der die Behauptung des Erfinders glänzend rechtfertigt, es könne vermittelst seiner Mischung das stärkste Pulver nicht nur nicht explodiren, sondern sogar unverbrüchlich gemacht werden.

Eine neue Erfindung zur Verzebrung des Rauches und Ersparrung von Brennmaterial ist in verschiedenen großen Fabriken zu Sheffield mit bemerkenswerthen Erfolge angewandt worden. Dieselbe, von einem dortigen Einwohner, Herrn Pribaux, erfunden, besteht darin, daß die Dampfmaschine mit erwärmter, statt mit kalter Luft und mit siedendem, statt mit kaltem Wasser versehen wird. Die Luft wird erhitzt, indem sie durch Feuerzüge längs der beiden Seiten des Dampfessels und von dort durch kleine Oeffnungen in dem Mauerwerk, das die Wände der Esse bildet, in diese letztere geführt wird; sie verbreitet sich auf diese Weise gleichmäßig über das ganze Feuer und bewirkt die vollständigste Verbrennung. Was die Erhitzung des Wassers, bevor es in den Kessel eingelassen wird, betrifft, so wird sie auf die folgende Art bewirkt. Der ausgelassene Dampf wird aus dem Dampfessel in eine Art Cisterne geführt, die eine Anzahl Röhren enthält. Durch diese Röhren geht das Wasser auf seinem Wege vom Behälter nach dem Kessel und wird durch die Wirkung des ausgelassenen Dampfes auf die Röhren bis zum Siedepunkte erhitzt. Das Resultat beider Vorrichtungen ist, daß volle Dampfkraft mit der Hälfte des gewöhnlichen Brennmaterials und der gewöhnlichen Arbeit erhalten und daß der Rauch in wirksamer Weise vertilgt wird.

Schiffsbau.

Moscow, 23. Juni. Auf der Werste des Herrn Schiffsbau-meister Ludewig lief heute Nachmittag eine für hiesige Rednung gebaute Bark glücklich vom Stapel. Dieselbe hat 118 Fuß Kiellänge, 16 1/2 Fuß Tiefe, 29 Fuß Breite und wird ca. 200 hiesige Lasten tragen. Das Schiff, welches noch keinen Namen hat, wird vom Capt. H. Gottschalk geführt werden und steht unter Correspondenz des Herrn C. H. Broedelmann.

Stettin - Swinemünder Export im Mai 1866.

Holz, eichen:	Nach England 119,837 Cbf., Frankreich 4971 Cbf., Holland 1430 Cbf., Hannover 1692 Cbf., Norwegen 4905 Cbf., Schleswig-Holstein 8617 Cbf., Dänemark 13,833 Cbf., zusammen 155,285 Cbf.
fichten:	Nach England 97,284 Cbf., Holland 16,376 Cbf., Hannover 14,703 Cbf., Schleswig-Holstein 11,801 Cbf., Dänemark 8404 Cbf., zusammen 148,568 Cbf.
Weizen:	Nach England 305,161 Schfl., Holland 12,646 Schfl., Schweden 3096 Schfl., Norwegen 50 Schfl., Dänemark 2810 Schfl., zusammen 323,763 Schfl.
Gerste:	Nach England 122,833 Schfl., Schweden 750 Schfl., Norwegen 4700 Schfl., Rußland 13,194 Schfl., zus. 141,477 Schfl.
Roggen:	Nach England 4875 Schfl., Holland 12,200 Schfl., Schweden 3940 Schfl., Norwegen 43,677 Schfl., Schleswig-Holstein 21,020 Schfl., Dänemark 26,136 Schfl., zus. 111,848 Schfl.
Hafer:	Nach England 18,296 Schfl., Frankreich 8300 Schfl., Holland 7135 Schfl., Norwegen 120 Schfl., zus. 33,851 Schfl.
Erbsen:	Nach England 42,784 Schfl., Norwegen 1931 Schfl., Dänemark 1588 Schfl., zus. 46,303 Schfl.
Wicken:	Nach England 995 Schfl.
Kleie:	Nach England 8080 Schfl., Schweden 2898 Schfl., zus. 10,978 Schfl.
Wehl:	Nach England 10,550 Schfl., Holland 7526 Schfl., Schweden 8183 Schfl., Bremen 250 Schfl., zus. 26,509 Schfl.
Spiritus:	Nach England 254 Schfl., Holland 809 Schfl., Gibraltar 2518 Schfl., Norwegen 12 Schfl., zus. 5880 Schfl.
Zink:	Nach England 10,750 Schfl., Dänemark 433 Schfl., Rußland 448 Schfl., zus. 11,630 Schfl.
Zucker:	Nach Frankreich 6399 Schfl., Dänemark 120 Schfl., zus. 6519 Schfl.

Dinneres. Nach England: 300 St. Hanfjamen, 104 St. Pferdehaare, 746 Schfl. Leinjamen, 3184 St. und 3 Mille eigene Stäbe, 20 Schod Stabholz, 840 St. Lumpen, 2255 St. Matten, 2 St. Rindmaare, 223 St. gefälschte Weiden, 673 St. Strohpappe, 94 St. Konische Maaren, 475 St. Kalbfelle, 291 St. Sägewaaren, 396 St. Bappe, 64 St. Senffamen, 15 St. Möbel, 527 St. Salpeter, 76 St. Terpentinöl, 212 St. leere Kasser, 31 St. Papier, 2474 St. Cement, 5840 St. Rapp-tuchen, 65 St. Riebnöl, 1700 St. Delfchen, 644 St. Schmalz, 47 St. Ibran, 32 St. Zinknägel, 59 St. Glasmaaren.

Nach Frankreich: 16,004 St. eich. Bretter.
Nach Holland: 665 St. Wagenchmiere, 73 1/2 St. Stahl, 33 1/2 St. eis. Waagebalken, 104 St. Schlemmfreide, 253 St. Lumpen, 32 St. eis. Umbosse, 227 St. Salpeter.
Nach Schweden: 2398 Schfl. Kartoffeln, 101 St. Kleejamen, 50 St. Winden, 24 St. Biantos, 2 St. Gemälbe, 105 St. Eisen, 81 St. Säure, 160 St. Rintweiss, 9 St. Scheide-wasser, 927 St. Salpeter, 679 St. Leinjamen, 59 St. Mine-ralkwasser, 14 St. Bappe, 1 St. Bier, 62 St. Metallwaaren, 40 St. Sämereien, 222 St. Kartoffelmehl, 12 St. Wein, 15 St. Möbeln, 750 St. Schwefelsäure, 500 Lo. Cement, 18 St. Roggen, 2 St. Seife, 75 St. Effecten, 3 St. Drucklettern, 44 St. Thymothee.

Nach Hannover: 4098 Cbf. Tannenholz, 224 Cbf. Kiefern-holz.
Nach Norwegen: 10,000 Stück Holznägel, 40 St. Schwefelsäure, 100 St. Magnesit.
Nach Schleswig-Holstein: 4706 St. Eisenbahnschienen, 160 St. Cement, 465 St. Gewehre.
Nach Bremen: 800 St. Blei, 240 St. Malz, 80 St. Pe-troleum.

Nach Dänemark: 4 St. Schwämme, 50 St. Musterstücke, 28 St. Brauntwein, 199 St. Leinen, 112 St. Samen, 1970 St. Cement, 10 St. Steingut, 24 St. Zucker-Coulour, 21 St. Porzellan, 14 St. Droguen, 30 St. Rurwaaren, 53 St. Papier, 23 St. Eisenvitriol, 75 St. Chloralk, 12 St. Bein-schwärze, 140 St. Schwefel, 123 St. Säure, 25 St. Natron, 10 St. Maschinenöl, 19 St. Wagenfett, 6 St. Leppiche, 24 St. Thymothee, 223 St. Tabacksblätter, 147 St. Magnesit, 5 St. Saimiac, 3 St. Soda, 63 St. Glaubersalz, 689 St. Kartoffelmehl, 45 St. leere Ballons, 7 St. Töpfergeschirr, 13 St. Glaswaaren, 25 St. Leinwand, 37 St. Kirchschiff, 245 St. Eidf. Matten, 3117 Schfl. Leinjamen, 92 St. Holzdraht, 9 St. Abornstifte, 362 St. Nordweiden, 5 St. Baumwollen-waaren, 27 St. Syrup, 64 St. Canevas, 16 St. Bücher, 3 St. Holzwaaren, 17 St. Schiefertafeln, 5 St. Lederwaaren, 36 St. Biantos, 25 St. Luch, 53 St. Wasserfliter, 81 St. Terpentinöl, 2 St. Seife, 5 St. 91 St. Möbel, 62 St. Ma-schinenteile.

Nach Rußland: 300 St. Granitsteine, 48 St. Glasperlen, 1091 St. Senfen, 109 St. Wein, 36 St. Rurwaaren, 15 St. Matten, 1 St. Honig, 18 St. Seife, 43 St. Orseille, 184 St. Kammgarn, 164 St. Kleejamen, 30 St. Felle, 1468 St. Mi-neralwasser, 135 St. Holzstifte, 1080 St. Bleizucker, 2746 St. Braunstein, 132 St. Säure, 760 St. Kupfervitriol, 33 St. Salz, 6559 St. Blei, 16 St. Drucklettern, 38 St. Lithogra-phiesteine, 173 St. Sago, 501 St. Hintenläufe, 68 St. Ei-tronenkist, 56 St. Wachs, 5466 Schfl. und 306 Sacd Kar-toffeln, 8917 St. Cement, 20 St. Gemälbe, 74 St. Dinte, 553 St. Garn, 16 St. Bleiweiß, 35 St. Rauchwaaren, 43 St. chemische Producte, 68 St. Schmelzriegel, 27 St. Drucker-schwärze, 20 St. Möbel, 112 St. Bücher, 1 St. Zinn-folio, 167 St. Eisenwaaren, 96 St. Glaswaaren, 4 St. Perflo, 1 St. Cigarren, 51 St. Porzellan, 799 St. Wagenfett, 24 St. Ausgubeden, 80 St. Zinkweiss, 8 St. Maschinenöl, 14 St. Kupferplatten, 17 St. Samen, 78 St. Bleiglätte, 9 St. Fuchsfeden, 6 St. Stabesfen, 9 St. Syrup, 21 St. Baumwolle, 3 St. Gyps, 15 St. Fedh, 49 St. Magnesit, 20 St. Schmirgel, 3785 St. Thonerde, 62,500 St. Mauersteine, 3731 St. Maschinenenteile, 20 St. Farbe-holz-Extract, 74 St. Apothekerwaaren, 5694 St. Bappe, 356 St. Soda, 140 St. Töpferwaaren, 2 St. gebl. Leinwand, 2 St. getr. Lujanwurzel, 2 St. Nicinöl, 5 St. Mercerie, 10 St. getheerte Gurte, 22 St. Röhre, 22 St. Fayence, 95 St. Kirchschiff, 15 St. Holznägel, 97 St. Hausgerath, 2 St. Pflanzen, 2 St. getrod. Kräuter, 33 St. Chemicalien, 9 St. Glas- und Metallwaaren, 1363 St. Farbe, 28 St. Zwirn, 16 St. Gelbschranz, 22 St. Thee, 29 St. Apparate, 100 St. Arsenit, 9 St. Spielwaaren, 59 St. Schiefertafeln, 107 St. Talkstein, 3 St. Effecten, 12 St. Kofoglio, 3 St. eingem. Trüpfeln, 7 St. Rali, 8 St. Draht, 2 St. Seekarten, 85 St. Papier, 109 St. Kartoffelmehl, 336 St. Harz, 3138 St. Schlemmfreide, 5 St. Leber, 150 St. leere Kasser, 200 St. Kofeisen, 13 St. Kamillen, 18 St. Speilen.

fair Dholerah 7 1/2, middling Dholerah 6 1/2, Bengal 6, New-Omra 10, Bernam 14 1/2, Negyptische 18 1/2.

Angekommene und abgegangene Schiffe.
Anni Danzig von Juni Flensburg von Stettin do.
24. Activ, Sonstabe Pernau 22. Henriette, Boye do.
25. Elisabeth Reid, Murray St. Davids 23. Ane Marie, Jensen nach Urban, Jensen Kopenhagen nach
Karin Kistine, Kromann do. 21. Kirstine, Jørgensen Preussen
Rembrand (SD), Hendriks Amsterdam Juni Kiel von
Hebe, Möller Horsens 23. Sophie Caroline, Albertsen Stettin
Friedrich Wilhelm, Rothbart Grangemouth do.
Oliva (SD), Lietz London nach
auf der Rhede Paul Emil, Raahauge Memel
Margaret Owen, Owen Kopenhagen Juni Hamburg von
Juni Pillau von 23. Wm. Woodbury, Sawyer Callao
24. Marshland (SD), Stephens von 23. Heinrich, Kraft Memel
Horsens 23. Minerva, Holzlerland do.
Swinemünde Mathilde, Pariset do.
war am 21. unter Quarantaine 24. Ida, Möller Rio Janeiro
angekommen. 23. Catharina, Suhr nach
Jütland (SD), Bisset Hall 23. Valkyrien, Bolt Stettin
Ida Engelsmann, Duintjer Newcastle d. Ostsee
nach 23. Didericus, Mehrecks Königsberg
Cardiff Juni Cuxhaven von

Wiedergesegelt:
Baroness Stratspey, Lovie Newcastle Juni Brake nach
24. Ceres, Remmers Wells 24. Emma & Louise, Schütte See
Johanna, Rasmussen Leith Juni Helvoet von
Anna Margaretha, Riise Norwegen Juni Bremerhaven von
Marie, Wibberenz Gothenburg 22. Essea, Gerdes Memel
Minna, Schröder do. 23. Fenna Johanna, Andreessen do.
Wohlfahrt, Dinse Stettin 25. Basiliisk (Kanonenboot), v. Schwarzburg d. Elbe
Juni Archangel von nach
Maria, Priepke Juni Dundee nach
Juni Travemünde von Juni Helvoet von
22. Syphide, Ahrens Rostock 23. Rotterdam (SD), Schriver Stettin
24. Zufall, Otto Newcastel Juni Vlissingen nach
nach 21. Wilhelm, Sievers Havana
d. Ostsee Juni Antwerpen nach
23. Hensina, Meeter d. Ostsee 23. William, Müller Sunderland
Auguste Friederike, Alwert Rostock 23. Ernst Reinhardt, Ellmann See
Norden, Mattson d. Ostsee 24. Ernestine, Nausch Sunderland
Kötus, Andersson do. 24. Ernestine, Nausch von
Usko, Gallen do. Juni Charlestown von
Juni Archangel von 19. Dorette, Herrlich Leith
(per Teleg.) Juni Dundee von
24. Presto, Röchel Highbridgepill 20. Margaretha, — Rostock
Juni Bolderna von Rampacher, — do.
23. Christian Heinrich, Bradhering Rona, — Königsberg
Kopenhagen Juni Lowestoft von
Clio, Möller Cetta 20. Thunselda, Rickeles Memel
Emma, Möller Terravecchia Juni Dänkirchen nach
Hermann (SD), Klock Riga Juni Havre nach
Juni Cronstadt von 22. Harmina, Buse Königsberg
19. Fingal, Permien Grimsby Juni Baltimore nach
Henriette Wilhelmine, Spiegelberg clarirt
Stettin 4. Wodan, Schievelbein Queenstown
20. Eintracht, Schwartz Newcastle Mai Neworleans von
Juni Gothenburg von 31. Friedrich Gustav, Dinse Newcastle
20. Hermann, Budig Königsberg Juni Newyork von
Juni Malmö von 6. Alexander Gibs n, Mews Newcastle
22. Johann Cornelius, Frädlant Hartlepool Juni Philadelphia von
Juni Risförford von 6. Alwina, Klieckow Gigeniti
Sturmes und contr. Windes wegen: Juni Quebec von
18. Dabeim, Sarnow Barth 8. Göthe, Ahrens Hamburg
Adolph Werner, Knaack Danzig Juni Swinemünde nach
beide nach Leith
Clara & Hermann, Niemann Memel 25. Stolp (SD), Ziemke Kopenhagen
nach Hartlepool Die Erdte (SD), Schultz Stolpmünde
beide mit Gütern Hamburg
Juni Skönvick segelfertig nach Johannes, Detels Hamburg
14. Bürgermeister Bauer, Ahrens Cardiff mit Zucker und Spiritus
Juni Sundswall segelfertig na h Marie, Ruge Kopenhagen
Reinhold, Ohrt do.
19. Germania, Niemann Cardiff beide mit Holz
Juni Stockholm von Caroline, Albertsen Flensburg
22. Albert Friedrich, Lauge Newcastle mit Roggen
in Ladung Vine, Smith Stockton
Anna Metha, Ulrichs d. Ostsee Teaser, Baird Firth of Forth
Familien, Wennerström do. Petrel, Findlay Leith
clarirt Marie Eugenie, Rio Larne
Bravo, Bohnenstengel Middlesbro alle 4 mit Weizen
Juni Sandhamm nach
22. Emilie, Below —
Wilhelmina, Ehlert —

Wind und Wetter.
24. Juni Pillau NO. N. schwach.
25. - Cuxhaven O., do.
24. - Vlissingen O.
In Swinemünde angekommene Schiffe.
Telegramm der Ostsee-Zeitung.
26. Juni 10 U. 42 Min. Vorm. von Strom eingehend.
Fanny, Harrison Stornoway Revier 14 1/2 F.
Wind: NO.

Stettin, 24. Juni. Mit der Stettin-Stargarder Bahn sind in vergangener Woche hier eingetroffen:
1312 Bspl. Weizen, 73 Faß Spiritus,
84 " Roggen, 10 Wisp. Kartoffeln,
293 " Gerste, 231 St. Mehl,
33 " Hafer, 18185 St. Zink.
14 " Erbsen,
Stettin, 26. Juni. Wetter: schön. + 21° R. Baro-meter 28.4. Wind NO.
Weizen Anfangs höher, schließt matt, loco für 85 1/2 gelber 65 — 70 R., mit Auswuchs 40—60 R., 83/85 gelber Juni-Juli und Juli-August 71, 70 1/2 R. bez., Sept.-Okt. 70 R. Br., 69 1/2 R. Gd. Roggen fester, loco 2000 R. loco 41—43 R., Juni-Juli 41 1/2 — 3/4 R. bez., Juli-August 41 3/4, 42 R. bez. und Br., Sept.-Okt. 43 R. bez. u. Gd.
Gerste ohne Umfaj.
Hafer für Juni-Juli 47/50 R. 29 R. bez.
Wintererbsen. Von neuer Waare waren Proben am Markt, welche sehr schön trocken ausfielen.
Rübbel matt, loco fehlt, Juni-Juli 11 1/4 R. Br., Aug.-Sept. 11 R. bez., Septbr. - Oct. 11 R. bez.
Spiritus fester, loco ohne Faß 12 1/4 R. bez., Juni-Juli und Juli-August 11 1/2 R. bez. u. Gd., August-Sept. 12 1/2 R. Gd., Sept.-Oct. 13 1/8 R. Gd.
Angemeldet: 50 W. Gerste.
Reis lebhaft, Arracan 5, 5 1/4, 5 1/2, 2/3 R. tr. nach Dual. bez.
Rangoon 5 1/2 R. tr. bez., do. Tafel- 5 1/2 R. tr. bez.
Danzig, 24. Juni. Wetter: schön. Wind: NO. — Un-fer Weizenmarkt zeigte sich heute recht matt, es fehlte an Kaufluft und nur mit Mühe konnten 60 Lasten in verschiedenen kleinen Par-tichen untergebracht werden. Preise zu Gunsten der Käufer, bunt 120/218 340 fl., 124 1/2 410 fl., hellbunt 123 1/2 445 fl., 129, 30 495 fl., hochbunt 129 1/2 510 fl., 100 5100 R. — Roggen ohne Umfaj. — 102/103 1/2 Gerste 258 fl., 103 R. 260 fl., 107/8 R. 270 fl. für 4320 R. — Weiße Erbsen 312, 315, 325 fl. für 5400 R. — Spi-ritus ohne Umfaj.
Vosen, 25. Juni. Wegen der Wahl der Wahlmänner heute keine Börse.
Breslau, 25. Juni. Am heutigen Markte war der Ge-schäftsverkehr in Folge des Wahlactes höchst belanglos und ist somit kaum eine Preisänderung zu berichten.
An der Börse. Roggen (für 2000 R.) ruhig, für Juni u. Juni-Juli 36 1/2 R. Br., Juli-August 36 1/2 — 1/4 R. bez. und Gd., Septbr.-Oct. 37 1/2 R. bez. — Weizen für Juni 52 1/2 R. Br. — Gerste für Juni 38 R. Br. — Hafer für Juni 40 R. Gd.
Rübbel laufender Termin fester, Herbst matter, loco 13 3/4 R. Br., für Juni 13 1/4 R. Gd., Juni-Juli 11 1/8 R. Br., Juli-Aug.

10 1/2 R. Br., Septbr.-Okt. 10 1/4 — 5/8 R. bez., 10 1/4 R. Br., Octbr. - Novbr. u. Nov.-Dec. 10 1/2 R. Br.
Spiritus ohne Notiz.
Zimt. Sonnabend nach der Notiz loco für 6 1/4 R., Silesia Marke auf Hamburg rollend, ab hier 6 1/2 R. bez., — Heute ohne Umfaj.

Hamburg, 25. Juni. Disconto 7 1/2 a 8 1/2 o/a.
Niga, 23. Juni. Vorgestern fiel endlich ein nachhaltiger, von den segensreichsten Folgen für Felder und Wiesen begleiteter Regen; heute ist die Witterung wieder heiter und warm. Die Regelmäßigkeit an unserem Productenmarkt war in den letzten Tagen etwas schwächer. Nachdem ca. 2000 Vert. Wrad, Dreiband- und Dreiband-Wrad-Fisch zu den Notierungen gekauft wurden, hat die Kaufkraft nachge-laffen, worin Inhaber jedoch keine Veranlassung finden, ihre An-sprüche herabzusetzen. Die Zufuhr erhält sich gleichmäßig, ca. 1000 Vert. täglich. Hanf wurden ca. 500 Vert. an Deutsche Häuser zu den Notierungen gemacht und bleiben dazu Abgeber. Für Russischen Hafer stellte sich plötzlich wieder Frage ein und sind ca. 500 Last, 73 R., anfänglich zu 88 R., darauf bis zu 91 R. steigend umgekehrt wor-den, zu welchem letzteren Preise nochnehmer bleiben. Der Vorrath in erster Hand soll auf einige Hundert Last zusammengeschrumpft sein. Andere Artikel geschäftslos.
Course. London 26. Hamburg 22 1/2, 5/8. Paris 271 Br.

Antwerpen, 23. Juni. Caffee. Die verfloßene Woche war wenig lebhaft. Der Bedarf hält zurück und wartet auf Auctio-nen über havarirte Waare, welche angekündigt sind. Notierungen: Rio, fein ordin. 33 3/4 a 35 3/4 c, gut ordin. 31 3/4 a 32 3/4 c, Santos 31 1/4 a 33 1/4 c, St. Domingo reg. 35 1/4 a 39 1/4 c, ordin. bis gut ordin. 36 3/4 a 37 1/4 c für 1/2 Ro.
Rüben-Rohzucker blieben sehr still, nur 750 Sacd sind für Frankreich zu Frs. 26. 75 für 12 sco. Québrain gekauft.
Reis. Roher ohne Bedarf. Geschäfte Sorten genießen we-nig Frage, da Exportordres fehlen. Der Consum deckt nur den drin-gendsten Bedarf. Notierungen: Arracan roher 7 a 7 1/4 fl., do. ge-schälter 8 3/4 a 11 fl., Rangoon roher 7 1/2 a 7 3/4 fl., do. geschälter 9 1/2 a 12 fl., Baffin roher 6 7/8 a 7 1/4 fl., do. geschälter 9 1/2 a 11 1/2 fl., Maulmein Vorlauf 9 3/4 a 11 1/2 fl., Java geschälter 12 1/2 a 14 fl., do. Tafel- 15 a 21 fl. für 50 Ro.
Gewürze unverändert und ohne Begehr.
Baumöl nur für Conjum zu schwach behaupteten Preisen gekauft.
Petroleum. Der Begehr war nicht lebhafter und Preise blei-ben weichen. Die Notierungen sind 3—4 Frs. niedriger als vor 8 Tagen: hell strobgelb 61 Frs., halbweiß 62 Frs., weiß 62 1/2 — 63 Frs., wasserhell 63—64 Frs., für Juli 62 Frs., für August 65 Frs., für Sept. 66—67 Frs., für 4 letzte Mon. 68 Frs.
Schweinefleisch still und nominell unverändert.
Vottische unverändert still, Preise unverändert.
Harz wenig gefragt, der Bedarf deckt sich zu schwach behaup-teten Preisen. Bezahlt ist für braunes Amerikanisches 3 1/4 a 3 3/4 fl., strained do. 3 3/4 a 4 fl. für 70 Ro.
Farbehölzer vernachlässigt und ohne Umfaj, Preise nominell unverändert.
Häute fast ohne Begehr, Preise nominell unverändert. Umfaj 350 tr. Buenos Ayres.

Paris, 25. Juni. [für Tel.] Mehl für Juni 61 Frs. 25 c, Juli-August 62 Frs.

See- und Stromberichte.

Stettin, 26. Juni. Laut brieflicher Nachricht lag das Hart-schiff „Nestor“, Zietle, mit 21 c. segelfertig in Shields, um mit einer Ladung Kohlen nach Kiel abzugehen.
Die hiesige Hart „Lucia“, Hart, war am 22. d. in Niga fer-tig, um nach Antwerpen in See zu gehen.
Hamburg, 25. Juni. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff „Allemannia“, Trautmann, welches am 27. Mai von hier und am 30. Mai von Southampton abgegangen, ist nach einer aus-gezeichnet schnellen Reise von 10 Tagen 4 Stunden am 9. d. wohl-halten in Newyork angekommen.
Kopenhagen, 21. Juni. Heute angelangt um hier zu landen: Medl. Brigg Alte Peter, Andreis, von Charlestown; Preuß. Hart Königin von Preußen, Strep, von Shields.
— 22. Juni. Passirt: Holl. Kuff de veer Broeders, Emmel-tamp, von Amsterdamb nach Stettin.
— 23. Juni. Gestern auf der Rbede geankert: Wissn. Brigg Catharina, Milbahn, von Hartlepool nach Swinemünde; Medl. Sch.-Brigg Frau Sophia, Peters, von Newcastle nach Riga. Passirt: Preuß. Schooner Sophia, Schmieberg, von Königsberg nach Aber-deen; Hannov. Galot Bertha, Dittmann, von Newcastle nach Memel.
Gestern contrairten Windes wegen geankert: Holland. Kuff-Tjalk Vier Gebroeders, Emmeltamp, von Amsterdamb nach Stettin; passirt: Preuß. Schooner Martha, Siemert, von Stettin nach Leith. Heute contrairten Windes wegen geankert: Hannov. Schooner Martha, Dittman, von Newcastle nach Memel.
Gestern hier passirt: Hermann, Sörensen, von Königsberg nach Leith.

Breslau, 25. Juni. Oberpegel 13 Fuß 5 Zoll, Unterpegel — Fuß 6 Zoll.
Thorn, 23. Juni. Stromab passirt nach Danzig 36 L. 45 Schfl. Weizen, 79 L. 15 Schfl. Roggen. Nach Berlin 20 L. Roggen.

Sund - riste.
Juni Schiff Capt. von nach mit
22. Admiral M'Dougall Stornoway Petersburg Hering
Abbot Ostsee Nordsee
23. Louise Marie Arelsen Stolpmünde London Zimmer
Wind: 22. Juni S., 23. Vorm. E.
Holtenauer Riste.
Juni Schiff Capitän von nach mit
22. Neolus Meier Danzig Newcastle Weizen
Zuba Robohm — Elbe Roggen
Alberdina Hofelina Schuur Rostock London Weizen
Anna Sophia de Roth — Hamburg Getreide
23. Erndte Brütt Stettin Rendsburg Roggen
Aute Bleeker — Embden Holz

Swinemünder Einfuhr - Riste.
Sunderland: Hannah, Burkitt. J. F. Schricht 419 Tons Kohlen. — Ring John, Altan. J. F. Schricht 515 Tons Kohlen.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolffs telegraphischem Bureau.)
Wien, 25. Juni (über Paris). Bericht des Erzherzogs Albrecht von 24. Juni, Abends. Wir rückten östlich auf den Mincio vor, wurden angegriffen, eroberten Montevento und Custozza, (1 Meile südsüdlich von Peschiera) und erbeute-ten mehrere Kanonen und machten 2000 Gefangene. Die Ar-mee kämpfte mit äußerster Bravour. Der König mit 3 Ar-meecorps und der Cavallerie-Reserve war gegen Albaredo (an der Etich, zwischen Legnago und Verona, (7 Meilen östlich von Goito) marschirt, wo er uns hinter der Etich zu finden glaubte. Der Prinz Amadeus und mehrere Italienische Generale sind verwundet.
Florenz, 25. Juni. Ein gestern von dem ersten Armee-corps versuchter Angriff auf die Position zwischen Verona und Peschiera mißglückte.
Paris, 26. Juni. Der „Moniteur“ meldet in seinem Bulletin: Die Italiener sind über den Mincio zurückgegangen. Giardini hat den Po noch nicht überschritten.
Leipzig, 26. Juni, Vormitt. Die zur Operation gegen Bayern bestimmten Preussischen Truppen sind eingetroffen. Das Corps wird morgen gegen Hof vorrücken.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.
Berlin, 26. Juni, 2 Uhr 1 M. Nachmitt.
Staatsschuldschein 71 bez.
Staats-Anleihe 41 1/2 83 bez.
Berlin-Stett. Eib.-Act. 108 1/2 bez.
Starg.-Bof. Eib.-Act. 80 bez.
Desterr. Nat.-Anleihe 43 3/4 bez.
Bomm. Pfandbr. 80 1/2 bez.
Oberichle. Eib.-Act. 130 1/2 bez.
Wien 2 Mt. 71 1/2 bez.
London 3 Mt. 6. 17 1/2 bez.
Paris 2 Mt. 79 1/2 bez.
Hamburg 2 Mt. 149 5/8 bez.
Mecklenburger Eib.-Act. 57 1/2 bez.
Russ. Bräm.-Anl. 74 bez.
Russ. Banknoten 64 1/2 bez.
Amerikaner 69 1/2 67 1/4 bez.
Roggen Juni-Juli 40 5/8 bez., 3/4 Gd.
Juli-Aug. 40 3/4, 41 bez.
Sept.-Oct. 42, 42 1/4 bez.
Rübbel loco 13 3/4 Br.
Juni 13 1/2, 1/8 bez.
Juni-Juli 11 1/3 bez.
Sept.-Oct. 11 1/4, 1/2 bez.
Spiritus loco 12 1/4 bez.
Juni-Juli 11 5/8 bez., 7/8 Br.
Juli-Aug. 11 5/8, 23 1/4 bez.
Aug.-Sept. 12 1/2, 7/12 bez.

Paris, 25. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Die Rente öff-nete zu 62, 75 und schloß fest zur Notiz. Schluß-Course: 3 1/2 Rente 63, 00. Italienische 5 1/2 Rente 39, 95. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 300, 00. Credit-Mobilier-Actien 441, 25. Rom-barbische Eisenbahn-Actien 277, 50. Oesterreichische Anleihe von 1865 260 00 compt.; auf Termin —.
London, 25. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Consols 86 5/8. 10% Spanier 30. Mexikaner 14 1/4. 5% Russen 81. Neue Russen 80. Türkische Anleihe für 1865 28. 6% Vereinigte Staaten für 1882 65 5/8.
Liverpool, 25. Juni, Mittags. Baumwolle: 15,000 Ballen Umfaj. Orleans 14 1/4, Georgia 13 1/2, fair Dholerah 9, middling

bis zum 14. Juli 1866 einschließlich, dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebenfalls zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 9. Juli 1866, einschließlich, bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 25. Juli 1866, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichtslocale, Terminzimmer Nr. 4 vor dem Commissar zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird gegebenenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Schweiger hiersebst und Reichhelm in Wollin zu Sachverwaltern vorgeschlagen.

Concurs-Gründung.

Königl. Kreis-Gericht zu Belgard, I. Abtheilung, den 8. Juni 1866, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Möbelhändlers und Sattlermeisters August Albert Lindner hiersebst, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung

auf den 16. Mai 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Joseph Zander hiersebst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 21. Juni 1866, Vormittags 11 Uhr, vor dem Commissar, Kreisgerichtsrath Proh im Zimmer Nr. 1 anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 22. Juli 1866 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 18. Juli 1866 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwalters-Personals

auf den 15. August 1866, Vormittags 10 Uhr, vor dem Commissar, Kreisgerichtsrath Proh im Zimmer Nr. 1 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justiz-Rath Deitz, Schweike, Hirschberg, und Stettin in Belgard und Meibauer in Polzin zu Sachverwaltern vorgeschlagen.

Concurs-Gründung.

Königl. Kreis-Gericht zu Schlawe, I. Abtheilung, den 18. Juni 1866, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Abraham, in Firma: A. M. Abraham zu Schlawe, ist der kaufmännische Concurs eröffnet, und der Tag der Zahlungs-Einstellung

auf den 18. Juni 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Wrede hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 30. Juni c., Mittags 12 Uhr, in unserm Gerichtslocale Terminzimmer Nr. 2, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Dahle anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 25. Juli 1866 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 25. Juli 1866 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwalters-Personals

auf den 22. August 1866, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichtslocale, Terminzimmer Nr. 2, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Dahle, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte v. Wilimowski, Holber-Egger und Göring hiersebst zu Sachverwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

Die Landlieferung für den diesseitigen Kreis von 173 St. 43 R Roggen, 319 St. 14 R Hafer, 144 St. 52 R Weiz, 166 St. 65 R Stroh, 55 St. 13 R Klei (wovon 5/6 Rind-, 1/6 Hammel-Klei sein kann) in das Magazin zu Stettin, soll im Wege der Submission dem Mindestfordernden übertragen werden.

Bietungslustige wollen ihre Offerten bis zum 29. d. Mts., Mittags 12 Uhr, auf dem landrätlichen Bureau einreichen; auch werden bis dahin mündliche Anerbietungen im Bureau entgegengenommen. Der Zuschlag nach auswärts erfolgt auf telegraphischem Wege. Bemerkung wird, daß ein Drittel der Lieferung zum 1. Juli c., erfolgen, und die Lieferung der übrigen zwei Drittel am 1. Juli c. beendet sein muß.

Das Fleisch muß in lebenden Häuptern geliefert werden, und muß der ausgabefähige Theil desselben im ausgeschlachteten Zustande 55 St. 13 R wiegen.

Rummelsburg, den 23. Juni 1866. [3020]

Der Landrath. v. Puttkamer.

Stargard-Posener Eisenbahn.

Die Eigentümer folgender, nach Vorchrift der §§. 5 resp. 6 der Allerhöchsten Privilegien vom 27. December 1852, 12. März 1855 und 5. Juli 1858 am heutigen Tage behufs der Amortisation ausgetauschten Prioritäts-Obligationen der Stargard-Posener Eisenbahn I., II. und III. Emission und zwar

Table with 8 columns: Stück I. Emission à 100 Rg., Stück II. Emission à 100 Rg., Stück III. Emission à 100 Rg. and corresponding numbers.

werden hierdurch aufgefordert, diese Obligationen mit den nach dem 1. October d. J. fälligen Zinscoupons:

in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und beim Bankhaus S. Abel jun. Unter den Linden Nr. 2, in Stettin bei demselben Bankhaus, in Posen bei dem Bankhaus Moritz & Hartwig Ramroth, in der Zeit vom 1. bis 15. October d. J., in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, in Breslau bei unserer Hauptkasse vom 1. October c. ab, während der Amtsstunden,

gegen Empfangnahme des Nennwertes derselben einzureichen. Für die bei der Präsentation der Obligationen etwa fehlenden nicht fälligen Zinscoupons wird ein entsprechender Betrag vom Capitale in Abzug gebracht werden.

Indem wir wegen der nachtheiligen Folgen nicht rechtzeitiger Einreichung der ausgetauschten Prioritäts-Obligationen auf §. 7 resp. 8 der Eingangs gedachten Privilegien verweisen, fordern wir mit Bezug auf die früheren Bekanntmachungen die Eigentümer bisher nicht eingelöster Obligationen:

- a. der I. Emission: Nr. 2107, 3044 und 3442 à 100 Rg und Nr. 4435 und 5156 à 50 Rg., b. der II. Emission à 100 Rg.: Nr. 6315, 7212, 8680, 9308, 9806, 11809 u. 11854, c. der III. Emission über 100 Rg.: Nr. 12169, 12342, 12388, 12606, 12851, 12965, 13429, 14174, 14518, 15046, 15613.

erneuert auf, dieselben bei den bezeichneten Zahlstellen einzulösen. Breslau, den 20. Juni 1866. [2997]

Nach Königsberg (Tilsit) ladet Dampfer „Borussia“.

[3029] Ind. Christ. Griebel.

Bekanntmachung.

Die Fahrten der Dampfschiffe „die Dievenom“ und „Misdroy“ von und nach Wollin und Cammin, so wie die Fahrt des Dampfschiffes „Prinzeß Royal Victoria“ nach Swinemünde am Freitag, Mittwoch, den 27. d. M., fallen nicht aus.

J. F. Braemlich, Stettin, Frauenstraße 22. [3028]

Nach Königsberg (Gibina, Tilsit, Braunsberg)

A. I. Dampfer „Der Preusse“, Mittwoch, den 27. Juni, Morgens. [3002] Neue Dampfer-Coupaqnie.

[3033] Ein Commis, 24 Jahre alt, im Versicherungs-, Holz- und Korn-Geschäft geübt, sucht Stellung.Adr. Exped. d. Bl. N.N. 100.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke. [3014]

Preis vierteljährlich bei allen Preuss. Postanstalten 25 Sgr., bei den andern Deutschen Postanstalten 29 Sgr.

Die Volks-Zeitung, seit jetzt 17 Jahren die unerschrockene Vorkämpferin für das Recht des Volkes und die Freiheit und Einheit des Deutschen Vaterlandes, bringt täglich in ihren anerkannt trefflichen Leitartikeln eine Beleuchtung der allgemeinen Lage und außerdem alle politischen Nachrichten rasch und in gedrängter, allgemein verständlicher Form. Von den verschiedenen Theilen des Kriegshauplages wird sie von bewährten Correspondenten regelmäßig Originalberichte bringen, welche, die auf telegraphischem Wege eingelaufenen Nachrichten ergänzend und vervollständigend, unseren Lesern ein getreues Bild des großen Kampfes, der jetzt auf den Schlachtfeldern Mittel-Europas gekämpft wird, liefern werden. Durch genaue und schnelle Berichte über die Berliner Fonds- und die Berliner und größeren auswärtigen Productenbörsen sucht sie auch die Ansprüche des Geschäftsmannes zu befriedigen. Die Versendung von Berlin aus erfolgt mit den Abendzügen.

Um unseren auswärtigen Lesern auch Montags die neuesten Nachrichten zukommen zu lassen, versenden wir während der Dauer des Krieges ohne Preisausschlag Montag früh ein Extrablatt mit den neuesten Depeschen.

Die weite Verbreitung der Volks-Zeitung durch ganz Deutschland macht sie zu Ankündigungen aller Art besonders geeignet, die Insertionsgebühr beträgt für die gewöhnliche Zeile 3 Sgr., für den Arbeitsmarkt sogar nur 2 Sgr., ein im Verhältnis zu anderen verbreiteten Blättern, deren Auflage sie um das Doppelte, ja um das Dreifache übersteigt, gewiß mäßiger Preis.

Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin.

Nach St. Petersburg (Stadt)

A. I. Dampfer „Arcona“, Donnerstag, d. 28. Juni, Mittags 12 Uhr. Cajützplatz 20 R incl. Beföstigung ohne Wein, Deckplatz 10 R. [2967]

Lotterie-Loose und Antheile, in allen Abschnitten auf gedruckte Antheilscheine, immer billiger, wie solche anderweitig angeboten, bis 4. Juli bei

G. A. Kaselow, große Oberstraße Nr. 8. [2687]

I. Classe 134. Pr. Lotterie. Loose zu haben bei Hermann Block. Stettin. [2980]

[2786] Zu einer 10jährigen Tochter wird eine geprüfte Erziehlerin, welche in allen Wissenschaften, auch im Französischen und Musik, so wie Handarbeit Unterricht ertheilen kann, zum 1. September d. J. gesucht. Gefällige Offerten werden unter Ziffer W. B. 40 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Regelmässige Dampfschiffahrt

Nach Leith: Dampfer Orient. Gegen 30. d. Mts. " Hull: Dampfer Hamber. Gegen 29. d. Mts. " London: Dampfer Marie. Gegen 27. d. Mts. " Amsterdam: Dampfer Ondine. Gegen 28. d. Mts. " Rotterdam: Dampfer Rotterdam. Gegen 2. Juli. [2995] F. IVERS.

Zwei Wechsel: 2000 Rg. von uns unterm 20 d. M. 1200 Rg. von uns unterm 12 d. M.

3 Monat dato auf die Herren Gebrüder Schickler in Berlin an unsere Ordre gezogen und von den Bezogenen acceptirt, mit unserem Giro jedoch nicht verlehren, sind mit Begleitschreiben vom 21. d. an uns, verlorren gegangen. Der Finder wird ersucht die Wechsel an die Herren Gebrüder Schickler in Berlin oder an uns gegen eine angemessene Belohnung abzugeben. Vor dem Ankauf wird gewarnt, da die gerichtliche Amortisation eingeleitet ist.

Thym & Herzberg. Stettin. [3035]

Stettiner Hülfsverein für die Armee im Felde.

Beim unterzeichneten Comité sind eingegangen: [3034] 1. an einmaligen Beiträgen:

- Commerz.-Rath Schlutow 200 Rg., J. Berthold 50 Rg., J. Joers 50 Rg., Commerz.-Rath Rahm 100 Rg., M. A. Sagn 10 Rg., Commerz.-Rath Brumm 100 Rg., Th. S. Schröder 30 Rg., C. S. Köppen 15 Rg., S. T. Hater 25 Rg., Curt Frank 10 Rg., A. Wredt 20 Rg., Consul Wiskich 25 Rg., Ed. Wulle 10 Rg., Stadthalter Jul. Meißner 100 Rg., Geh. Ober-Dinanz-Rath v. d. Gröben 5 Rg., G. Breslich 2 Rg., H. W. 25 Sgr., F. L. 20 Sgr., C. P. 20 Sgr., G. W. 15 Sgr., R. S. 15 Sgr., Wm. Meißner 25 Rg., Frau Baronin v. Luft-fammer 10 Rg., Präsident v. Brauchitsch 20 Rg., Frl. v. Brauchitsch 1 Rg., Justiz-Rath Bobm 10 Rg., Frau Wilh. Lindau 25 Rg., Marie-chen Bartels aus der Sparbüchse 1 Rg., Julius Bartels aus der Sparbüchse 1 Rg., Th. Reich 25 Rg., Hauptmann a. D. Jesziner 10 Rg., Apotheker Marquardt 25 Rg., Georg Bartels 50 Rg., Jul. Kunge 20 Rg., Consul Quistorp 50 Rg., Herm. Theune 25 Rg., Carl Gerber 25 Rg., Ed. Lüdtke 10 Rg., Rud. Abel 25 Rg., S. Kettner & Sohn 25 Rg., Carl Arlt 15 Rg., Frau Commerz.-Rathin Witte 25 Rg., Otto Gadebusch 20 Rg., Ziemssen 25 Rg., Gebr. Benjamin 25 Rg., Louis Zeitg 20 Rg., C. & A. Strömer 20 Rg., Carl Zimmermann 20 Rg., Marcus & Maack 20 Rg., Ferd. Wutsdorff 10 Rg., S. Hermann 10 Rg., Otto Ramm 10 Rg., Alb. Haber 5 Rg., C. Roden 5 Rg., Otto Köhner 10 Rg., Th. Fritsch 10 Rg., Guft. Marx 10 Rg., Wehmer & Weinhardt 2 Rg., Justiz-Rath Calow 10 Rg., C. Grefsrath 25 Rg., H. Knauff 5 Rg., Hellwig & Sanne 25 Rg., Jul. Garthe 5 Rg., Th. Ribbert 5 Rg., Ab. Gutmann 5 Rg., Ab. Sadée 5 Rg., Mann 5 Rg., C. Wolff 5 Rg., Carl Meißner 50 Rg., Moriz Treitel 10 Rg., M. Marcussohn 50 Rg., J. Samuel 10 Rg., M. Friedeberg 10 Rg., Carl Dieberichs 10 Rg., C. Allendorff 25 Rg., Rud. Ribbeck 15 Rg., Heinrich Hessel 10 Rg., A. Weylandt 20 Rg., A. Rau 20 Rg., L. Lewy 10 Rg., Nabow 20 Rg., Louis Lewy 10 Rg., C. Nischheim 10 Rg., Schuttrath Crüger 25 Rg., Calculator Publig 1 Rg., Prediger Costé 10 Rg., Wiesenbütter & Wandel 25 Rg., Herm. Müller 10 Rg., H. Dalis 10 Rg., H. F. Weinreich 10 Rg., S. Aron 10 Rg., A. Wurz-icher 10 Rg., Gen.-Lieut. Frihe 5 Rg., Guft. Karow 5 Rg., Hector Hellert 2 Rg., Pastor Schwenker 5 Rg., Franz Jahn 5 Rg., Frau Leonhardt 2 Rg., Geh. Rath Heindorf 2 Rg., Jul. Brumm 100 Rg., F. Riefel 10 Sgr., C. T. S. 20 Sgr., G. F. A. 20 Sgr., G. C. 20 Sgr., W. A. 20 Sgr., C. H. Lefevre 10 Sgr., R. Wolff 5 Sgr., A. F. 10 Sgr., H. L. 10 Sgr., Haad 1 Rg., N. N. 10 Sgr., W. Jahnde 1 Rg., Ernst Becker 1 Rg., Danzer 10 Rg., Rad 2 Rg., Schirmmeister 10 Sgr., Erbguth 15 Sgr., Schulz 10 Sgr., Giesebrecht 15 Sgr., Karow 10 Sgr., Günther 15 Sgr., Schwark 10 Sgr., Vade 10 Sgr., Schulz 1 Rg., J. Fritz 20 Sgr., H. Bob 2 Rg., Schweindy & Küß 1 Rg., H. Weh-lik 1 Rg., Ab. Kröning 1 Rg., Summe der einmaligen Beiträge: 2049 Rg. 25 Sgr.

2. an monatlichen Beiträgen: Alb. de la Barre (per 1 Jahr) 10 Rg., Alb. Haber 1 Rg., Joel Hirschberg 1 Rg., C. Lichtheim 1 Rg., Saulrath Crueger 5 Rg., Frau Amts-Rathin Boelz 1 Rg., Alb. Krey 1 Rg., Fernere Gaben und Beiträge werden von Jedem der Unterzeichneten gern entgegengenommen.

Das Comité des Stettiner Hülfsvereins für die Armee im Felde.

v. Brauchitsch, Appell.-Ger.-Präsident, Vredt, Kaufm., Coste, Pred. Otto Gadebusch, Kaufm., Glubrecht, Reg.-u. Med.-Rath, Grefsrath, Masler, Hater, Kaufm., Heindorf, Präsident des Conscriptoriums, Zeitg, Kaufm., Lichtheim, Kaufm., Wm. Meißner, Kaufm., Th. v. d. Nahmer, Buchhändler, Schreiber, Kaufm. (Wermann & Schreiber), Staventhagen, Landrath des Handower Kreises.

Für das mit dem 1. Juli beginnende neue Quartal sei zum Abonnement bestens empfohlen das

Sonntags-Blatt für Jedermann aus dem Volke.

Begründet von Otto Nuppins. Herausgegeben von Friedrich Spielhagen. Erscheint jeden Sonntag in einem Bogen gr. Quart in eleganter Ausstattung. Preis vierteljährlich bei allen Buchhandlungen und Postämtern 9 Sgr.

Der Inhalt des Sonntags-Blattes besteht in:

- 1) Original-Novellen der bewährtesten Autoren, wie Friedrich Spielhagen, Carl Heigel, Adolf Stern, Friedrich Friedrich, Alfred Meissner, Maria v. Roskowska u. A.
- 2) Einem fortlaufenden Album von Originalgedichten oder musikalischen Uebersetzungen fremder Dichter.
- 3) Schilderungen aus der Zeit, die als Commentare zur Zeitgeschichte willkommen sein werden.
- 4) Literarischen Besprechungen der vorzüglichsten Erscheinungen der Deutschen Literatur.
- 5) Wissenschaft fürs Leben, populäre Abhandlungen aus allen Gebieten des Wissens, von den namhaftesten Autoren.
- 6) Lose Blätter, einer Blütenlese von kleineren anregenden Notizen und Lesefrüchten von Nah und Fern, aus Vergangeneit und Gegenwart.

Dieser vielseitige, theils unterhaltende, theils belehrende Inhalt macht das Sonntags-Blatt zu einer überall willkommenen Ergänzung zu den politischen Zeitungen und ermöglicht der niedrige Preis von vierteljährlich nur 9 Sgr. Jedermann, selbst dem weniger bemittelten, das Abonnement darauf, wozu es hiermit bestens empfohlen sein möge.

Die Verlagsabhandlung von Franz Duncker in Berlin. Druck und Verlag von F. Hesse land in Stettin.